

## 27. Newsletter – März 2026

Herzlich willkommen zu unserem Newsletter.

### Winterverluste:

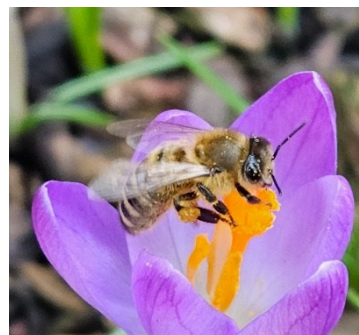
Der Winter war nicht ganz so einfach wie die vergangenen Winter. Einige Imkerkollegen berichten von sehr hohen Verlusten; teils sind von 25 Bienenvölkern 19 nicht durch den Winter gekommen. Bei uns waren die Verluste zum Glück wesentlich geringer, aber leider dennoch höher als im Winter 2024/2025. Aktuell vermuten wir, dass vor allem die stark schwankenden Temperaturen für kleinere Völker problematisch waren. Hinzu kommt aus unserer Sicht der teils massive Jagd durch die Asiatische Hornisse im Sommer und Herbst, der unsere Bienen zusätzlich stark gestresst hat. Deutschlandweite Zahlen liegen im Moment noch nicht vor, erste Meldungen stützen diese Annahme jedoch.



Jetzt starten unsere Völker aber gerade in einen nahezu perfekten Frühling, sammeln sehr fleißig Pollen und den ersten Nektar, und wir freuen uns auf eine tolle Saison mit hoffentlich wieder reichlich aromatischem, leckerem Honig. Auch wir Imker haben dafür natürlich schon alle Vorbereitungen getroffen. Zum Beginn der Obstblüte werden wir die bereits fertig vorbereiteten Honigräume aufsetzen und uns am Bienenstand wieder über den Duft des frischen Honigs freuen.

### Warum bringen Bienen jetzt so viel Pollen ein?

Im Frühling sieht man an den Fluglöchern unserer Bienen besonders viele Arbeiterinnen mit dicken gelben, orangen oder manchmal sogar fast roten „Pollenhöschen“ an den Hinterbeinen. Dieser Pollen ist für das Volk jetzt besonders wichtig, denn er dient als Eiweißquelle für die Aufzucht der Brut. Während der Nektar vor allem Energie liefert, wird der Pollen für die nächste Bienengeneration gebraucht. Ein starker Polleneintrag ist deshalb oft ein gutes Zeichen: Das Volk wächst und nutzt die ersten warmen Tage sehr fleißig.



## Was passiert eigentlich im Honigraum?

Sobald im Frühjahr die Obstblüte beginnt und unsere Bienen reichlich Nektar eintragen, wird es im Bienenvolk schnell eng. Dann setzen wir Imker den sogenannten Honigraum auf. Dort haben die Bienen zusätzlichen Platz, um den gesammelten Nektar einzulagern und nach und nach zu Honig zu verarbeiten.

Im Honigraum wird der frische Nektar zunächst in die Waben eingetragen. Anschließend wird er von den Bienen immer wieder bearbeitet, weitergegeben und belüftet. Dabei sinkt der Wassergehalt, und aus dem dünnflüssigen Nektar entsteht nach und nach der fertige Honig. Erst wenn dieser reif genug ist, werden die Wabenzellen von den Bienen mit einem feinen Wachsdeckel verschlossen.

Für uns Imker ist der Honigraum deshalb etwas ganz Besonderes: Hier entsteht der Honig, den wir später ernten dürfen.



## So präzise finden Honigbienen ihr Ziel:

Dass Honigbienen erstaunliche Fliegerinnen sind, wussten wir schon immer. Neuere Forschungen zeigen nun aber noch genauer, wie präzise sie sich in der Landschaft orientieren. Einzelne Sammelbienen fliegen nämlich nicht einfach grob in eine Richtung, sondern halten sich oft erstaunlich genau an ihre eigenen Routen.



Besonders spannend: Diese individuellen Flugwege bleiben über Wochen hinweg konstant. Eine Biene nutzt also häufig immer wieder ihre persönliche Lieblingsstrecke - sowohl auf dem Hinflug als auch auf dem Rückweg. Dabei helfen ihr markante Punkte in der Umgebung, zum Beispiel Bäume, Hecken oder andere gut erkennbare Strukturen in der Landschaft.

Bemerkenswert ist das auch deshalb, weil der Schwänzeltanz im Stock keine millimetergenaue Wegbeschreibung ist. Er gibt den anderen Bienen die Richtung zur Futterquelle im Verhältnis zur Sonne an und verrät außerdem ungefähr die Entfernung. Die Botschaft lautet also eher: dort entlang und etwa so weit.

Trotzdem finden die Stockgenossinnen die Futterquelle zuverlässig. Offenbar verbinden sie die Informationen aus dem Schwänzeltanz mit ihrem eigenen Orientierungssinn und mit dem, was sie draußen sehen. Aus einer eher groben Angabe wird so ein erstaunlich präziser Flug.

Für uns ist das wieder einmal ein schöner Hinweis darauf, wie beeindruckend die Leistungen unserer Bienen sind. Vieles, was am Flugloch ganz selbstverständlich aussieht, ist in Wahrheit echte Hochpräzisions-Navigation - und ein faszinierendes Zusammenspiel aus Kommunikation, Erfahrung und Orientierung.

Wenn du mehr über den Schwänzeltanz wissen möchtest, unser nächster Newsletter wird dazu mehr Details liefern!

## Asiatische Hornisse:

Auch im Kampf gegen die Asiatische Hornisse sind wir vorbereitet. Aktuell werden in Mülheim Flyer verteilt, damit möglichst viele Jungköniginnen frühzeitig erkannt und abgefangen werden können. Zusätzlich stellen wir sogenannte Dochtöpfe auf, mit denen wir Jungköniginnen anlocken und fangen möchten. Auf diese Weise lässt sich die Zahl neuer Nester reduzieren und hoffentlich ein Stück weit die Kontrolle behalten.



Bitte helft uns dabei: Schaut in den Flyer und meldet Sichtungen der Hornisse. Aktuell handelt es sich bei Sichtungen sehr wahrscheinlich um die Asiatische Hornisse, da die einheimische Hornisse in der Regel erst gegen Ende April wieder aktiv wird.

Den Flyer zum Ansehen und Download findet ihr auf unsere Homepage hier unter [Velutina](#)

## Euer Team der Pott-Biene

Einen Newsletter verpasst? Das Archiv findet ihr [hier](#).

Schaut auch mal bei [pott-biene.de](http://pott-biene.de) , [Facebook](#) oder Instagram [Insta](#) vorbei ☺